

Das virtuelle Bücherregal NRW

Vortrag von **Dr. Florian Seiffert, Hochschulbibliothekszentrum Köln**

ekz/Fachkonferenz der Staatlichen Büchereinstellen

Digitales, Virtuelles, Netze und Portale – EDV-Seminar für Fachstellenbibliothekare vom 25. bis 27. Februar 2003 in Reutlingen

Das HBZ [1] bietet im Jahre 2003 acht Seminare zum Thema Suchen, Finden und Recherchieren an. Sucht man in Google nach den beiden Stichworten 'Einführung' und 'Bibliothek' erhält man ca. 128.000 Treffer.

Daraus läßt sich der Schluß ziehen, dass es wohl nicht so einfach ist, Literatur zu suchen und relevantes zu finden. Um dem abzuhelpen, gehen viele Institutionen den richtigen Weg ihre Kundinnen und Kunden bei der Literatursuche zu helfen, Kurse anzubieten und sie schlaue zu machen. Einige werden so erreicht, aber ganz sicher nicht alle. So wird es weiter zum Alltag gehören, dass nicht richtig gesucht wird, dass nicht das richtige gefunden wird, dass Dinge erforscht werden, die schon bekannt sind und dass etwas entwickelt wird, was es schon gibt. Ein Bericht der Sachverständigenkommission Elektronische Fachinformation (EFI) in Bayern zeigt, dass 1/3 aller Forschungsgelder auf diesem Wege verloren gehen [2].

So liegt es nahe einen anderen Weg und wenn auch nur im Rahmen eines Experimentes auszuprobieren: Die in Datenbanken und OPACs vorhandenen Literaturhinweise müssen so aufbereitet werden, dass bibliothekarische Laien sie mit ihren Strategien und Möglichkeiten leicht finden können. Wenn die einzige Suchstrategie Google (alltheweb, altavista etc.) ist, müssen die Literaturhinweise somit in Google und Co such- und findbar sein. Es stellt sich somit die Frage, ob Suchmaschinen nicht die Onlinekataloge der Zukunft sein können.

Die Vorteile einer solchen Lösung liegen auf der Hand. Literaturhinweise in Google bieten hochwertige Information, deren Qualität relativ gut einschätzbar ist. Dies macht preiswert Werbung für die eigene Institution. Eine Realisierung ist mit wenigen tausend Zeilen Perl-Code machbar. Hardwarekosten sind eher gering, denn eine Titelaufnahme kostet etwa 5000 Byte Plattenplatz.

Ein kostenloses Angebot des Hochschulbibliotheksentrums des Landes Nordrhein-Westfalen

- Projekt 'Virtuelle Kataloge / Innovative Verfahren'
- Welche Ziele verfolgt das Projekt?
- Zugang über Schlagwörter
- Navigation: Prev Up Next

Die Titelaufnahme 11.214.751:

Sinoué, Gilbert :
Der blaue Stein
Roman -- Vollst. Taschenbuchausg. -- München: Droemer Knauer, 1999. 527 S. : Kt. -- ISBN 3-426-61632-7 kart. : DM 17.00, S 124.00. - (Knauer ; 61632). - Gilbert Sinoué. Aus dem Franz. von Ralf Stamm.

Schlagwörter: 'Belletristische Darstellung', 'Geschichte 1487', 'Inquisition', 'Kabbala', 'Spanien'

Systematik (FCT): 'Sonstige Autoren und Zeugnisse', '20. Jahrhundert', 'Französische Sprache und Literatur der Neuzeit', 'Französische Sprache und Literatur', 'Romanistik'

Dieses Werk liegt vor oder ist bestellt in:

Besitzende Bibliothek <input type="checkbox"/>	Stapel <input type="checkbox"/>	Standort <input type="checkbox"/>	Signatur <input type="checkbox"/>	Generelle Verfügbarkeit <input type="checkbox"/>
Siegen Universitätsbibliothek	467	Akkol-Reichwein-Str.2, Ebene 2	11FCT98540	10

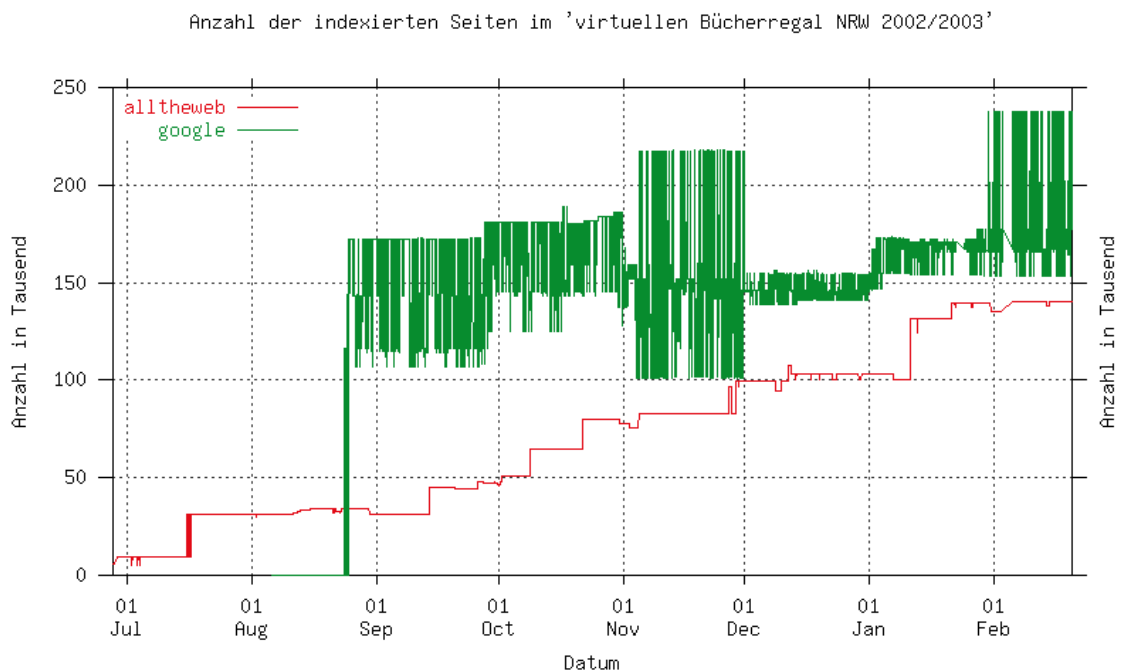
Datum der Etablierung: 24.02.2000

Für das virtuelle Bücherregal NRW wurde für jede der über 12 Millionen Titelaufnahmen eine HTML-Seite erzeugt. Diese Seite enthält Links in die Digitale Bibliothek NRW und über die Sigelsuchmaschine Der Deutschen Bibliothek zu den besitzenden Bibliotheken. Sie enthält weiter alle verfügbaren Angaben, wie Schlagworte, Systematikbeschreibungen etc. die geeignet sind, das Buch anders, als unter Titel und Autorin/Autor findbar zu machen.

Unter der URL <http://kirke.hbz-nrw.de/dcb/> ist die Wurzelseite des virtuellen Bücherregales zu finden.

Verschiedene Suchmaschinen sind heute dabei, diese Seiten zu indizieren, d.h. ihrer Suche verfügbar zu machen.

Aus den Schlagworten der Titel wurden alphabetische Listen erzeugt, die eine zunächst noch rudimentäre thematische Suche ermöglichen.



Bis Mitte Februar 2003 hatten Google etwa 180.000 und Alltheweb (Fast) etwa 140.000 Seiten des virtuellen Bücherregales indiziert. Während Google (grüne Kurve) die Trefferzahl nur ungenau angibt, was zu einem Rauschen bei der Zahl der indizierten Seiten in obiger Abbildung führt, gibt Alltheweb die Zahl der Seiten im Index genau an (rote Kurve).

Unter der Annahme, dass beide Suchmaschinen aufgrund ihrer unterschiedlichen Sammelalgorithmen zu vielleicht 80% unterschiedliche Seiten indiziert haben, sind nur etwa 2% der Titelnachweise der Verbunddatenbank NRW über Suchmaschinen findbar. Das mag wenig erscheinen, es führt aber zusammen mit den Robotern der Suchmaschinen zu einer Last von im Mittel 40.000 Hits auf Seiten des virtuellen Bücherregales pro Tag im letzten Quartal 2002.

Folgende Suchbegriffe wurden beispielsweise in Alltheweb eingegeben und führten dazu, dass Kundinnen oder Kunden einem der angezeigten Links in der Treffermenge folgten und damit auf eine Seite des virtuellen Bücherregales geleitet wurden:

Adalbert Stifter Brigitta

Archipoeta
Aromatische Amine
Auditive Wahrnehmung
Automobilindustrie in den USA
BaTiO₃-keramik
Bessel Functions table
Beziehungen im alter
Bibliothek der Kirchenväter
Biographie Otto von Bismarck
Chemie der Metalle
De iure
Die Generale und Admirale der Bundeswehr
Die verlorenen Schriftrollen der Essener
Dienstpostenbewertung
Dinophilus
Einzelhandelsinstitut Köln
Elektronik basteln
Erfindung der Dampfmaschine James watt
Französisches Wörterbuch
Frauen im Nationalsozialismus
Friedensevangelium der Essener
Friedrich der Zweite

Die Liste macht durchaus den Eindruck, dass nicht nur nach Schlagworten, die ein Thema umreißen sollen, sondern auch direkt nach Buchtiteln gesucht und hier erfolgreich gefunden wurden. Zwischen 10% und 20% der Kundinnen und Kunden, die über eine Suchmaschinensuche auf der Seite des virtuellen Bücherregales gelandet sind, halten den gefundenen Literaturhinweis offenbar für relevant, denn Sie folgen einem der Links zur Weitersuche in die DigiBib.

Das Experiment virtuelles Bücherregal NRW soll wie folgt fortgesetzt werden:

- Es wird eine Zusammenarbeit mit Scirus [3] ausprobiert. Suchmaschinentechnologie soll in oder als OPAC zum Einsatz kommen. Ausprobiert wird so auch, inwieweit sehr kleine Antwortzeiten den Kundinnen und Kunden wichtig sind.
- Daten öffentlicher Bibliotheken in NRW werden ins virtuelle Bücherregal eingespielt.
- Möglicherweise kann das virtuelle Bücherregal NRW zu einem virtuellen Bücherregal des deutschen Sprachraumes ausgeweitet werden. Technische Hürden gibt es dabei nicht. (Eine dazu nötige leistungsfähige Dublettenkontrolle könnte aus der Zusammenarbeit mit Scirus erwachsen)

Literatur:

[1] Hochschulbibliothekszenrum des Landes NRW, <http://www.hbz-nrw.de/>

[2] <http://www11.informatik.tu-muenchen.de/EFI/> Bericht der Sachverständigenkommission Elektronische Fachinformation (EFI) an den Hochschulen in Bayern, Juli 1995

[3] <http://www.scirus.com>